Sortenempfehlungen 2027 - Sommerweizen

Hinweise zur Fruchtart

Sommerweizen ist in unserer Region eine Kultur mit begrenzter Anbaubedeutung. Lt. Statistischem Landesamt Sachsen wurde Sommerweizen 2026 auf ca. 2.600 ha angebaut. Grundsätzlich stellt Sommerweizen v. a. eine Anbaualternative dar, wenn nicht alle geplanten Flächen mit Winterungen bestellt werden konnten oder auswinterungsbedingte Umbruchflächen im Frühjahr eine alternative Kultur benötigen.
Das Ertragspotenzial von Sommerweizen ist begrenzt und liegt je nach Standort und Jahr um 20 bis 35 % unter der Winterform. Vorteilhaft sind die häufig höheren Rohproteingehalte, hingegen fällt die Mehlausbeute meist geringer aus. Das limitierte Ertragsvermögen ist die wesentliche Ursache für den Nischencharakter dieser Kultur. In den letzten Jahren wurden zunehmend A- und B-Weizensorten durch das Bundessortenamt zugelassen. Dieses Qualitätssegment scheint seinen Platz im kleinen Sommerweizenmarkt zu finden, was anhand der Vermehrungsflächen ablesbar ist.

Vorteilhaft sind Sorten, die neben einer hohen, möglichst stabilen Ertragsleistung sicher die Qualitätsparameter Rohproteingehalt, Fallzahl, Sedimentationswert und Hektolitergewicht erreichen. Aus dem Blickwinkel der Risikominderung sowie für den aufwandsreduzierten Anbau sind gesunde, standfeste Sorten die erste Wahl. Bei den Blattkrankheiten können v. a. die Rostkrankheiten zu stärkeren Ertragseinbußen führen. Die in unserer Region in den letzten Jahren häufiger festzustellende Gelbe Getreidehalmfliege (Chlorops pumilionis) kann Ertrags- und Qualitätsminderungen zur Folge haben.

Die Aussaat der LSV erfolgte in der ersten Märzdekade und somit zum optimalen Zeitpunkt. Die im März vorhandene Bodenfeuchtigkeit ermöglichte einen gleichmäßigen Aufgang der Kultur. Im weiteren Verlauf wurden leicht unterdurschnittliche Bestandesdichten ausgebildet. In der Hauptwachstumszeit gab es nur begrenzte Niederschlagsmengen, weshalb Blattkrankheiten 2026 eine geringe Rolle spielten. Die Standfestigkeit der Sorten wurde in den Versuchen nicht gefordert. Frühzeitige Hitzephasen ab Ende Juni beeinträchtigten die Kornfüllung und führten zu einer beschleunigten Abreife sowie vergleichsweise frühen Ernte. Im Ergebnis wurde ein deutlich unterdurchschnittliches Ertragsnviveau erzielt. Während die Rohproteingehalte standort- und sortenabhängig stark variierten, wurden nicht immer die geforderten Fallzahlen des Handels erreicht.

Sortenwahl:

Aufgrund des limitierten Angebotes an Sommerweizensaatgut gibt es nur einen begrenzten Entscheidungsspielraum bei der Sortenwahl.

Vor diesem Hintergrund ist es empfehlenswert auf eine geprüfte Sorte zu setzen, die hinsichtlich der Qualität sowie den agronomische und Resistenzeigenschaften beurteilt werden kann.

Autor: Martin Sacher, Maik Panicke, Dr. Ulf Müller; Michael Sorms, Samuel Franz; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-7209; E-Mail: Martin.Sacher@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2024 - 2026

Lö-/V-Standorte	Qualität [2]	Kornertrag in Stufe I [1] relativ				
		2024	**2025**	**2026**	**2025/2026**	**2024-2026**
KWS Carusum	E8		91	79	88	
Laudatio	E8		98	117	102	
Akzeptanz	E8			84		
Mohican (B)	A6	103	100	96	99	101
KWS Benne	A7			109		
Pireus	(A7)			106		
KWS Jordum (B)	B5	96	93	81	90	93
Lobster (B)	B4	101	107	123	111	106
KWS Sharki	E8	84	87			
Winx	A7	88	101			
Patricia	B5	100	100			
Quintus	A3	64				
B (dt/ha)		***70,3***	***75,0***	***48,9***	***66,3***	***68,1***
Anzahl Versuche		***5***	***4***	***2***	***6***	***11***

Lö-/V-Standorte	Qualität [2]	Kornertrag in Stufe II [1] relativ				
		2024	**2025**	**2026**	**2025/2026**	**2024-2026**
KWS Carusum	E8		91	82	89	
Laudatio	E8		98	109	101	
Akzeptanz	E8			89		
Mohican (B)	A6	96	99	100	99	98
KWS Benne	A7			103		
Pireus	(A7)			100		
KWS Jordum (B)	B5	100	94	86	92	96
Lobster (B)	B4	104	108	114	109	107
KWS Sharki	E8	97	90			
Winx	A7	94	101			
Patricia	B5	101	100			
Quintus	A3	79				
B (dt/ha)		***79,5***	***79,4***	***57,8***	***72,2***	***75,5***
Anzahl Versuche		***5***	***4***	***2***	***6***	***11***

1) Stufe I = ohne Fungizid, ohne bzw. mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz
Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
2) E8 … Qualitätsgruppe sowie Einstufung des Bundessortenamtes im Merkmal Volumenausbeute (APS)
B = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)
KWS Carusum … aufgrund von Schwächen im Feldaufgang 2024 wurde für die Sorte für 2024 kein Mittelwert ausgewiesen

Autor: Martin Sacher, Maik Panicke, Dr. Ulf Müller; Michael Sorms, Samuel Franz; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-7209; E-Mail: Martin.Sacher@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Sorteneigenschaften

Sorte	Zulassung	Qualitätsgruppe	Reifezeit [1] (Gelbreife)	Ähren/m²	Kornzahl/Ähre	TKM (g)	HLG (kg)	Pflanzenlänge [2] (cm)	Standfestigkeit (1-9)
KWS Carusum	2021	E8	m	0/-	0	+	+	m-l	0/-
Laudatio	2024	E8	m	0/-	+	0/+	0	l	-
Akzeptanz	2025	E8	mfr	0	0/+	0	0/-	m-l	0
Mohican	2023	A6	m	0/-	0/+	+	0	m	0/+
KWS Benne	2025	A7	m	0	0/+	0/+	(0)	m-l	0
Pireus	EU	(A7)	m	(0/-)	#	(0/+)	(0)	k-m	(0/+)
KWS Jordum*	2021	B5	m	0/+	0/-	+	0/+	m-l	0/+
Lobster	2023	B4	msp	0/+	0	+	0	m	0/+

1) mfr = mittelfrühe Reife; m = mittlere Reife; msp = mittelspäte Reife
2) k = kurz; m = mittel; l = lang
* Resistenz gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke
0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich
# … keine ausreichende Datenbasis für eine Bewertung vorhanden
(A7) … Qualitätseinstufung nach zwei Jahren EU-Prüfung

Sorte	Widerstandsfähigkeit gegen					Fallzahl (s)	Fallzahlsicherheit	RP-Gehalt (%i.TM)
	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium			
KWS Carusum	0/-	0	+	0	0/+	9	+	8
Laudatio	-	0	+	+	+	7	(0)	6(↓)
Akzeptanz	0	0/-	0/-	+	0/-	7	(0)	7
Mohican	0/+	0	+	0/+	0	8	+	6
KWS Benne	0	0	(0/+)	(0/+)	0/+	8	(0/+)	6
Pireus	(0/+)	(0)	(0/-)	(0)	#	7	(0)	8
KWS Jordum*	0/+	0/+	0/+	0	+	7	+	7
Lobster	0/+	0/+	0/+	0	0/+	8	(0/+)	4

* Resistenz gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke
0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich ( ) vorläufige Einstufung
# … keine ausreichende Datenbasis für eine Bewertung vorhanden
Fallzahl, RP-Gehalt: Ausprägungsstufen nach Bundessortenamt 2026; (↓) Tendenz niedriger

Grundlagen der Einstufung von Kornqualität und Anbaueigenschaften: Ergebnisse der Landessortenversuche und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2026
Inhaltsstoffanalytik in Sachsen: durchgeführt durch die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Autor: Martin Sacher, Maik Panicke, Dr. Ulf Müller; Michael Sorms, Samuel Franz; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-7209; E-Mail: Martin.Sacher@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Hinweise zum Sorteneinsatz

Eliteweizen (E):
KWS Carusum konnte ertraglich in den letzten zwei Prüfjahren nicht überzeugen. Hohe bis sehr hohe Rohproteingehalte sowie sehr hohe Fallzahlen bei guter Stabilität bedeuten hingegen eine gute Eliteweizenqualität. Die Blattgesundheit der Sorte ist, mit Ausnahme der erhöhten Mehltauanfälligkeit, mit mittel bis gut einzustufen. Hervorzuheben ist die gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Gelbrost. Das Lagerrisiko der Züchtung mit mittlerem bis langem Stroh ist höher.

Laudatio erreichte nach knapp mittleren Ertragsleistungen 2025 im aktuellen Jahr sehr hohe Kornerträge. Diese vergleichsweise hohen Ernteergebnisse sind mit geringeren Rohproteingehalten im Sortenvergleich kombiniert. Die Züchtung überzeugt mit einer geringen Rostanfälligkeit sowie einem geringen Fusariumrisiko. Zu beachten ist die hohe Mehltauanfälligkeit. Die Sorte mit dem längsten Stroh im aktuellen Prüfsortiment besitzt allerdings ein hohes Lagerrisiko, was als Schwachpunkt zu beachten ist.

Die 2025 zugelassene Sorte **Akzeptanz** zeigte im ersten LSV-Prüfjahr ein geringes Ertragsvermögen. Qualitativ ist von einem mittleren Niveau, unterhalb von KWS Carusum, auszugehen. Akzeptanz reift früher und weist eine höhere Anfälligkeit für Gelbrost und Blattseptoria auf. Die Fusariumanfälligkeit ist erhöht, weshalb ein Anbau nach Mais mit Risiken behaftet ist.

Qualitätsweizen (A):
Mohican kommt im dreijährigen Sortenvergleich auf annähernd mittlere Kornerträge. Bei Mohican ist von hohen bis sehr hohen Fallzahlen sowie mittleren bis hohen Rohproteingehalten auszugehen. Nach bisherigen Ergebnissen ist die Fallzahlsicherheit hoch. Neben einer überwiegend guten Blattgesundheit ist das Lagerrisiko der Züchtung geringer.

KWS Benne wurde im vergangenen Jahr zugelassen und absolvierte 2026 das erste LSV-Prüfjahr. Hierbei wurden in der fungizidfreien Intensitätsstufe I hohe Erträge verbucht. In der Intensitätsstufe II lagen die Kornerträge im leicht überdurchschnittlichen Bereich. Qualitativ ist von einem ähnlichen Niveau wie bei Mohican auszugehen. Eine mittlere bis gute Blattgesundheit ist für KWS Benne charakteristisch.

Pireus wurde in Polen und Tschechien zugelassen und hat in den Jahren 2024 und 2025 die EU-Prüfung erfolgreich durchlaufen. Deshalb wurde die Sorte 2026 erstmalig in den LSV in Ostdeutschland geprüft. Pireus erzielte überdurchschnittliche Erträge in Stufe I und ein mittleres Niveau in Stufe II. Im Proteingehalt wurde die Sorte mit hoch bis sehr hoch eingestuft, vergleichbar mit KWS Carusum. Die ermittelten Fallzahlen der zwei Versuchsorte 2026 waren unterdurchschnittlich. Bei Standorten mit Gelbrostdruck war bei Pireus teilweise stärkerer Befall festzustellen.

Brotweizen (B):
Lobster überzeugt in beiden Intensitätsstufen als ertragsstärkste, mehrjährig geprüfte Sorte. Bei der etwas später reifenden Züchtung werden allerdings im Sortenvergleich meist die geringsten Rohproteingehalte erreicht. Hohe bis sehr hohe Fallzahlen sind charakteristisch. Die Blatt- und Ährengesundheit von Lobster ist positiv zu beurteilen.

KWS Jordum erreicht mittlerweile nur noch Erträge im deutlich unterdurchschnittlichen Bereich. Die Rohproteingehalte sind hoch und heben sich von den mitgeprüften B- und A-Sorten recht deutlich ab. Bei hohen Fallzahlen sind in den LSV bisher keine Probleme in der Fallzahlsicherheit aufgefallen. Obwohl das Stroh von KWS Jordum etwas länger ist, zeigte die Sorte bisher keine nennenswerten Lagerprobleme. Neben einer recht guten Blattgesundheit ist die geringe Fusariumanfälligkeit hervorzuheben.

Autor: Martin Sacher, Maik Panicke, Dr. Ulf Müller; Michael Sorms, Samuel Franz; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-7209; E-Mail: Martin.Sacher@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de